

Die weitere Entwicklung führte zu neuen Herstellungsverfahren, und mit der Extrudierung von Fischfutter wurde bereits vor 15 Jahren begonnen. Deshalb konnte EWOS enorme Erfahrung auf diesem Gebiet sammeln. In einer Vielzahl von Versuchen wurde die richtige Steuerung des Extrudierungsprozesses ermittelt, um den besten Wirkungsgrad in der Fischernährung zu erhalten.

Die enormen Vorteile von extrudiertem Fischfutter, wie z. B.

- besseres Wachstum
- verbesserte Futterausnutzung mit reduziertem Futterquotienten
- verminderte Futtermittelverluste durch staubfreie und langsam sinkende Pellets
- geringste Wasserbelastung durch reduzierte Stickstoff- und Phosphorauscheidung, haben auch in Österreich, wie bereits zuvor in vielen anderen Ländern, den Entschluß reifen lassen, nur mehr extrudiertes Fischfutter zu produzieren. Das EWOS-Fischfutterprogramm für Österreich wird künftig auf einer der modernsten Extruderanlagen im Werk Aschach/Donau hergestellt.

In den EWOS-Versuchsanlagen in Schweden, Norwegen, Großbritannien, Spanien und Kanada werden ganzjährig Fütterungsversuche durchgeführt. Rohstoffe zur Futtermittelherstellung und neue Futterzusammensetzungen werden getestet und neue Futtermittelsorten in der Fischzucht geprüft.

In den EWOS-Versuchslaboratorien werden Herstellungsverfahren geprüft und neue entwickelt. Eine kleine Produktionslinie für die Extrudierung von Fischfutter macht es möglich, genaue Anweisungen zur Verfahrenstechnik an die Futterfabriken weiterzugeben, die in über zehn Ländern mit der Herstellung von EWOS-Fischfutter beschäftigt sind. Modernst ausgerüstete Laboratorien sind den Fabriken angeschlossen und kontrollieren die Grundstoffe und die Endprodukte.

Wissen und Können, Produktentwicklung und Qualitätskontrolle sind Schlüsselworte in der EWOS-Strategie. Es sind die lange Erfahrung in der Fischernährung und das Wissen um den Bedarf in der Fischzucht, die EWOS-Fischfutter zur besten und wirtschaftlichsten Wahl für den Fischzüchter machen. PR

## Bruno Gebetsroither

### Der Erfinder des Scharflinger Futterautomaten wurde 70

Herr Bruno Gebetsroither, der weithin bekannte ehemalige Mitarbeiter der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, wurde am 5. April 1925 in Steinbach am Attersee geboren. Er erlernte das Tischlerhandwerk in seiner Heimatgemeinde, wurde 1942 zum Kriegsdienst eingezogen und gelangte 1943 in Kriegsgefangenschaft. 1951 wurde er selbständiger Tischlermeister und trat 1953 in das damals gerade neu errichtete Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling ein.

In Bruno Gebetsroither vereinigte sich handwerkliches Können, fischereiliches Fachwissen und akribisches Tüfteln in einmaliger Weise. In der Pionierzeit der Fischzucht in Österreich brachte sein Erfindergeist zahlreiche nützliche und bis heute verwendete Gerätschaften hervor; allen voran steht der »Scharflinger Futterautomat«, der weltweit nachgebaut wurde und wird. Aber auch der einfache Sortierahmen und der (immer noch

unerreichte) Eiersauger stammen aus seiner Hand.

Bruno Gebetsroither war und ist aber nicht nur in der Werkstätte ein Meister. Er beschäftigte sich eingehend mit der Fisch- und Krebszucht und ist weithin bekannt für die Aufzucht qualitativ hochwertiger Salmonidensetzlinge.

Herr Gebetsroither ist aber auch ein durch und durch politischer Mensch. Er war lange Zeit gewerkschaftlich aktiv und gehört seit vielen Jahren dem Bezirksfischereirat des Salzburger Flachgaues an.

Wenn man mit Bruno Gebetsroither diskutiert – und das kann durchaus lange Zeit in Anspruch nehmen –, merkt man, welch großes fachliches Wissen und Erfahrung, aber auch welche Wißbegierde in ihm stecken. Und wenn er etwas anpackt, dann mit ungeheurem Einsatz und großer Zähigkeit.

So wünschen wir dem Jubilar alles erdenklich Gute und weiterhin Energie für seine vielseitigen Aktivitäten. Dr. A. Jagsch

**NÖ./Waldviertel:**

**Nähere Auskunft: Tel. 02984/3424**

Schön gelegener **Fischteich** zu verpachten.

Besatz: Karpfen, Zander, Schleien, Forellen.